

Les aveugles de Jéricho.*)

Originalgemälde von Nicolas Poussin, Copie von Michel Weyler.

J. N. M. C. S.

Als im vergangenen Sommer J. M. der König-Großherzog und die Königin-Großherzogin ihren unvergeßlichen Besuch dem Lande abstateten, drückte J. M. die Königin den Wunsch aus, das Centralhospiz zu Ettelbrück zu besichtigen. Die hohe Frau gedachte auch der dicht in der Nähe der königlichen Residenz wohnenden armen und bedauernswerten Landeskinder, der hilflosen Greise und der alten siechen Weiblein, der verlassenen Waisenkinder und der mit Gebrechen aller Art behafteten Kranken, und endlich jener Unglücklichen, deren Gehirn von der Nacht des Wahnsinns umdüstert ist; sie wollte als Herrscherin und Wohlthäterin sie heimsuchen, als Mutter und Fürstin ihnen Worte des Trostes, ein freundliches Lächeln, einen liebevollen Blick spenden und Anteil an ihrem Leiden, an ihrer Verlassenheit, an ihrem Unglück nehmen. Und mit welcher Hingebung, mit welcher großmütigen Menschenfreundlichkeit, mit welcher christlicher Barmherzigkeit und edler Weiblichkeit kam die Fürstin dieser Aufgabe nach, welche von großer Verleugnung und seltener Opferwilligkeit bereitetes Zeugnis gibt! Als sie, Trost und Linderung an dieser Stätte menschlichen Elends und menschlicher Gebrechlichkeit hinterlassend, wie ein Engel gesegnet von den alten schwachen Leuten, wie eine Mutter verehrt, geliebt und geschätzt von den armen Waisen, wie eine stille, hohe Erscheinung bewundert von den unglücklichen Irren, aus der Anstalt schied, wollte sie jenen Beklagenswerten ein Andenken hinterlassen, das nicht nur der Fürstin Besuch verewigen, sondern den Bewohnern des Hospizes eine Quelle wahren Trostes, ein Symbol der christlicher Barmherzigkeit und der Religion sein sollte.

Und um zu gleicher Zeit der Stadt Ettelbrück einen Beweis der großen Anhänglichkeit zu geben, die sie, in Erinnerung des glänzenden, herzlichen Empfanges, den sie dort gefunden, für das gastfreundliche Ettelbrück im Herzen trug, und sich als Förderin und Gönnerin der schönen Künste zu zeigen, beehrte sie ein Ettelbrücker Kind, den in Paris studierenden Maler Michel Weyler, mit dem überaus ehrenvollen Auftrage, eines der zahlreichen Meisterwerke im Louvre zu kopieren, welche Kopie sie dem Spitale zum Geschenke machen wollte, und ließ den Rahmen des Bildes von einem anderen Ettelbrücker Künstler, dem Bruder des Malers, Nikolas Weyler anfertigen, der gleichfalls zu Paris unter berühmten Meistern sich zum Skulpteur heranausbildete. Ihre Wahl fiel auf ein Meisterwerk Poussins: Les aveugles de Jéricho, das nicht bloß ein Meisterwerk Poussins, ein Juwel der französischen Schule und eine Perle des Louvre, sondern ein Meisterwerk der Malerei im allgemeinen aller Zeiten bildet.

Wie der Titel bereits sagt, hat es die Heilung der Blinden von Jericho zum Gegenstand. *Accedite ad eum et illuminamini* (Ps. 33)! heißt es auf der prachtvollen, in der chalcographie impériale du Louvre von dem bekannten Künstler J. Garnier nach dem Original gezeichneten und gestochenen Gravüre, welche neben der Weyler'schen Kopie ausgestellt ist. Kommt heran zu ihm und ihr werdet sehend werden! Der Katalog des Louvre schildert die Scene wie folgt: *A droite, Jésus, sortant de Jéricho avec les apôtres Pierre, Jacques et Jean, touche*

*) Ausgestellt im Schaufenster des Hrn. Louis Sezers.